



***Ehemaliges Rittergut, Umnutzung als Wohn- und Arbeitsort mit Werkstätten, Gemeinschaftsräumen, Ateliers, gemeinschaftliche Pflege der Freianlagen, Anlage eines Selbstversorgergartens, Sukzessionsflächen***

## Hofgestaltung Rittergut Jahnishausen

Garten    Flächenbegrünung    Wege-/Verkehrsflächen    Rückbau/Renaturierung    Gewässer



Abb. 1: Vorgärten

### Ausgangssituation

2001 erwarb die Lebenstraumgemeinschaft Jahnishausen das baufällige ehemalige Rittergut und Wettinerschloss, um dort Wohnungen, Werkstätten, Ateliers und Veranstaltungsräume einzurichten. Seitdem wurden Teile der Tor- und Wirtschaftsgebäude saniert und die zuvor verwilderten Freianlagen gepflegt.



Abb. 2: Lageplan

### Beschreibung

Die 55 Mitglieder der Lebenstraumgemeinschaft nutzen und bewirtschaften die Gebäude und Freianlagen ausschließlich selbst. Die Anlage ist, außer zu Veranstaltungen, nicht öffentlich zugänglich. Die Freianlagen umfassen den Hof des Rittergutes, den ausgedehnten Selbstversorgergarten sowie einen den Gebäuden vorgelegerten Streifen auf der Parkseite. Der gemeinschaftliche Hofbereich ist vor allem vom großen Altbaumbestand, den Wegen und Zufahrten sowie einem über alle Flächen reichenden Pflanzenbewuchs geprägt. Die Wege wurden im vorgefundenen Zustand belassen und bestehen meist aus ungebundenen Oberflächen oder einer Schotterdecke, die an wenig frequentierten Stellen überwachsen wird und nahtlos in die Vegetationsflächen übergeht. Die übrigen Hofbereiche werden vor allem aus Wiesen- und



Abb. 3: Park des Rittergutes (Eigentum der Stadt Riesa)



Abb. 4: Zufahrt im Hof



Abb. 5: Wegeflächen vor den Hauseingängen

Sukzessionsflächen gebildet. Zwischen Bäumen und Sträuchern befinden sich Sitzbereiche und Flächen für Aktivitäten. Den Gebäudeeingängen vorgelagert sind kleine, intensiver gestaltete Beete mit Stauden und Gehölzen. Der Selbstversorgergarten mit Obst- und Gemüsebeeten wird nach ökologischen Gesichtspunkten bewirtschaftet. Charakteristisch sind Freianlagen mit weitgehend ungeplant entstandener, naturnaher Vegetation, kombiniert mit intensiv gestalteten Bereichen, wie Rabatten, Schnitthecken oder Rasenflächen. Dies erzeugt im Ganzen einen wildromantischen Charme. Zugleich entsteht durch das Ein- und Überwachsen eine geschlossene Vegetationsdecke.

### **Bewertung und Übertragbarkeit des Ansatzes**

Der Gedanke des gemeinschaftlichen Handelns bildet die Grundlage der Lebenstraumgemeinschaft und spiegelt sich in dem Erscheinungsbild der Freianlagen wider. Die Flächen werden soweit unterhalten, dass sie nutzbar sind, wodurch auch der zeitliche und finanzielle Aufwand begrenzt wird. Wenig begangene Bereiche werden nicht unnötig ertüchtigt und ein Ein- und Überwachsen durch Vegetation wird weitgehend toleriert. Übertragbar ist der pragmatische Ansatz, nur wirklich nötige Eingriffe vorzunehmen und natürliche Sukzession (geschlossene Vegetationsdecke, Beitrag zur Biodiversität) besonders für extensiv genutzte Flächen zuzulassen.

### **Pflege**

Größtenteils extensiv, je nach individuellen Kapazitäten der Bewohner, festgelegte Verantwortlichkeiten beispielsweise für die Pflege des Selbstversorgergartens



Abb. 6: Vorgärten



Abb. 7: Sitzbereich kleiner Innenhof

### **Adresse:**

Jahnatalstraße 4a  
01594 Jahnishausen (Stadt Riesa)  
[www.ltgj.de](http://www.ltgj.de)

**Zugänglichkeit:** zu Veranstaltungen

**Bauherr:** Gut Jahnishausen eG

**Entstehungszeitraum:** seit 2001

**Fläche (in ha):** 3

**Baukosten (EUR):** k. A.

**Förderprogramm:** LEADER, Deutsche Stiftung Denkmalschutz

**Planerbeteiligung:** ja